

Übersicht

über die in der gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 10.10.2017 gefassten Beschlüsse:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
1.	Einwohnerfragestunde nach § 12 a der Geschäftsordnung für den Kreistag		
2.	Überörtliche Prüfung des Rhein-Sieg-Kreises im Jahr 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW	13/2017	einstimmig (nur RPA)

Niederschrift

über die in der gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 10.10.2017 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 01.09.2017
Einladungsnachsendung vom: 25.09.2017

Anwesende Mitglieder:

Für den Rechnungsprüfungsausschuss:

Kreistagsabgeordnete CDU

Frau Silke Josten-Schneider
 Frau Sigrid Leitterstorf
 Herr Josef Schäferhoff
 Herr Raimund Schink

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Paul Lägel
 Frau Veronika Herchenbach-Herweg Vertreterin für Herrn Achim Tüttenberg bis 17:12
 Herr Denis Waldästl bis 17:29

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Michaela Balansky

Kreistagsabgeordneter FDP

Herr Christoph Cáceres Ayllón

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Frank Kemper bis 16:53

Kreistagsabgeordneter AfD

Herr Vladimir Skoda

Sachkundige Bürger CDU

Herr Ingo Hellwig
 Herr Florian Westerhausen bis 17:37
 Herr Sascha Mauel

Sachkundiger Bürger SPD

Herr Thomas Klaus

Für den Finanzausschuss:Kreistagsabgeordnete CDU

Frau Brigitte Donie
Herr Christoph Fiévet
Herr Michael Söllheim

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Folke große Deters		bis 16:47
Herr Dietmar Tendler	Vertreter für Herrn Sebastian Hartmann	bis 17:19
Frau Joline Piel		bis 17:28

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Alexandra Gauß	Vertreterin für Herrn Wilhelm Windhuis	
---------------------	--	--

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Jerald Birenfeld	Vertreter für Andreas Sonntag	bis 17:17
Herr Karl-Wilhelm Schafhaus		
Herr Dr. Dirk Schulte		bis 17:35

Sachkundige Bürger SPD

Herr Mario Dahm	Vertreter für Frau Stefanie Göllner	bis 16:35
Frau Barbara Heymann	Vertreterin für Frau Cornelia Mazur-Flöer	

Sachkundiger Bürger GRÜNE

Herr Dr. Richard Ralfs	Vertreter für Herrn Christian Gunkel	
------------------------	--------------------------------------	--

Sachkundiger Bürger FDP

Herr Jürgen Peter

Sachkundiger Bürger DIE LINKE

Herr Rolf Conle	Vertreter für Herrn Michael Otter	
-----------------	-----------------------------------	--

Sachkundiger Bürger FUW-Piraten

Herr Rolf Böhmer

Für den Personalausschuss:Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Franz Gasper
Herr Joachim Kühlwetter
Herr Helmut Weber

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Volker Heinsch
Frau Ute Krupp

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Herr Burkhard Hoffmeister
Herr Ingo Steiner

Kreistagsabgeordneter AfD

Herr Norbert Klein

Sachkundige Bürger SPD

Herr Tobias Leunig

Herr Ömer Kirli

Vertreter für Herrn Björn Seelbach

Sachkundige Bürgerin GRÜNE

Frau Gerlinde Neuhoff

Sachkundiger Bürger FDP

Herr Rudolf Wickel

Vertreter für Herrn Hans-Joachim Pagels

Sachkundiger Bürger FUW-Piraten

Herr Martin Zieroth

Entschuldigt fehlten:Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Michael Otter

VertreterInnen der Verwaltung:

Herr Landrat Sebastian Schuster

Frau Kreisdirektorin Annerose Heinze

Frau Brigitte Böker

Herr Björn Bourauel

Herr Dr. Hanns von den Driesch

Herr Frank Feldschow

Herr Andreas Grünhage

Herr Tim Hahlen

Herr Willibert Herkenrath

Herr Michael Jäger

Frau Eva Mosler

Herr Thomas Nitschke

Herr Frank Römer

Frau Svenja Udelhoven

Frau Sabine Waibel

Gäste:

Herr Thomas Nauber, GPA NRW

Herr Frank Breidenbach, GPA NRW

Herr Heiko Neuens, GPA NRW

Herr Alexander Ehrbar, GPA NRW

Herr Björn Klein, Mitarbeiter CDU-Fraktion

gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses am 10.10.2017		
---	--	--

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten

Die Vorsitzende begrüßte die Anwesenden zu der gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses. Insbesondere begrüßte sie als Vertreter der Gemeindeprüfungsanstalt NRW Herrn Nauber als Leiter der Abteilung 2, Herrn Breidenbach als zuständigen Projektleiter für die Prüfung des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Neuens als Prüfer für den Bereich Finanzen und Herrn Ehrbar als Leiter der IT-Prüfung.

Die Vorsitzende stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses vorliege. Sie verwies auf die den Ausschussmitgliedern zur heutigen Sitzung vorliegenden Sitzungsunterlagen:

Anhang 1: Vorbericht

Anhang 2: GPA-Kennzahlenset

Anhang 3: Finanzen

Anhang 4: Finanzressourcen

Anhang 5: Aufgabenbezogene Personalanalyse

Anhang 6: Informationstechnik

Anhang 7: Gesamtabschluss und Beteiligungen des Rhein-Sieg-Kreises

Anhang 8: kreisübergreifender Bericht zur überörtlichen Prüfung.

Anschließend verpflichtete die Vorsitzende die drei sachkundigen Bürger Sascha Mauel (CDU), Jerald Birenfeld (CDU) und Rolf Conle (DIE LINKE).

Weitere Wünsche zur Tagesordnung lagen nicht vor.

1	Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag
---	--

Die Vorsitzende stellte fest, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses am 10.10.2017		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
2	Überörtliche Prüfung des Rhein-Sieg-Kreises im Jahr 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW	

Die Vorsitzende schlug vor, dass im Anschluss an die Vorträge zu den jeweiligen Prüfgebieten die Möglichkeit bestehe sollte, Fragen zu stellen. Hierzu bestand Einvernehmen.

Sodann übergab sie das Wort an Herrn Nauber von der GPA NRW.

Herr Nauber stellte zunächst sein Team und sich selbst vor und gab einen Überblick über die durchgeführte Prüfung. Als Abteilungsleiter der GPA NRW sei er u. a. verantwortlich für die überörtliche Prüfung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Herr Breidenbach sei als Projektleiter der Prüfung beim Rhein-Sieg-Kreis für das Prüfungsteam und die Prüfungsergebnisse verantwortlich gewesen.

Der Finanzprüfer, Herr Neuens, werde nachfolgend die Ergebnisse der Finanzprüfung darstellen. Herr Ehrbar als Teamleiter für die IT habe auch beim Rhein-Sieg-Kreis die IT-Prüfung durchgeführt.

Die GPA sei nun zum dritten Male hier im Hause gewesen. Immer dann, wenn ein neues Prüfsegment beginne, stelle sich die Frage, was man prüfe, wo Möglichkeiten zur Schaffung von Mehrwerten bestünden und wo Transparenz für Verwaltung und Politik hergestellt werden könne. So werde einerseits darum gebeten, bei der wiederkehrenden Prüfung in fünf Jahren nicht wieder das Gleiche, sondern etwas Neues zu prüfen. Allerdings werde auch häufig darum gebeten, die erhobenen Kennzahlen erneut zu betrachten.

Der GPA gehe es darum, einen interkommunalen Vergleich herzustellen und der geprüften Kommune aufzuzeigen, wie sie sich in den letzten fünf Jahren entwickelt habe. So werde bei der Kreisprüfung mit dem Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit gearbeitet, Kennzahlen seien erhoben und dann in den Vergleich gestellt worden. Neu sei aber der Ressourcenvergleich, d. h. die Darstellung, an welcher Stelle sich die Ressourcen im Kreis widerspiegeln und wo sie letztlich eingesetzt werden, und dies mit Kennzahlen sowohl für den Kreis, als auch kreisübergreifend.

Ein neues Prüfgebiet im Berichtszeitraum sei die Personalanalyse gewesen. Es sei Anspruch der GPA gewesen, keine punktuelle Prüfung durchzuführen, sondern den gesamten Personalkörper zu erheben. Dies nicht nur beim Rhein-Sieg-Kreis, sondern bei allen Kreisen und der Städteregion Aachen. Hierdurch könne unabhängig von der Organisationsstruktur kreisübergreifend verglichen werden, wie sich Arbeit und Leistungen verteilen.

Man habe hierzu 130 Aufgabenblöcke gebildet, um Transparenz herzustellen. Anschließend seien die erhobenen Kennzahlen adressatengerecht aufbereitet worden. Herr Breidenbach werde nachfolgend darstellen, wie Politik und Verwaltung mit den Ergebnissen umgehen könnten.

Zum Schluss werde Herr Ehrbar hinsichtlich der IT-Prüfung erläutern, wie der Rhein-Sieg-Kreis im interkommunalen Vergleich dastehe, was in diesem Bereich weiterhin getan werden könne, was bereits an Handlungen erfolgt sei und auf welchen Gebieten weitere, tiefergehende Prüfungen erfolgen sollten.

Herr Breidenbach als Projektleiter der Prüfung stellte sodann Ablauf und Inhalte der Prüfung vor. Er verwies zudem auf neue Erhebungen, die im Verlauf dieser Präsentation noch vorgestellt würden. Er hoffe, dass hierdurch Handlungshilfen geschaffen worden seien und Anstöße zu Fragen, die eine vertiefende Betrachtung in den einzelnen Feldern nach sich ziehe.

Im Folgenden werde zu den Themen „Finanzen, Gesamtabschluss, Einsatz der Finanzressourcen, gpa-Kennzahlenset, personenbezogene Aufgabenanalyse sowie Informationstechnik“ referiert. Die Präsentationsfolien würden der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Zu den Themen „Finanzen, Gesamtabschluss und Einsatz der Finanzressourcen“ trug sodann Herr Neuens, Prüfer Finanzen der GPA NRW, vor.

Anmerkung der Schriftführerin: Auf die Seiten 1 – 11 der Präsentation wird verwiesen.

Im Anschluss an den Vortrag zum Thema „Finanzen“ bestand sodann Gelegenheit zur Fragestellung.

Abg. große Deters fragte, woran es liegen könnte, dass - im Gegensatz zu der Finanzsituation des Kreises selbst - die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen im interkommunalen Vergleich deutlich schlechter sei, obwohl die Kreisumlage wiederum überdurchschnittlich niedrig sei. Es stelle sich die Frage, ob die Kommunen im Schnitt schlechter wirtschaften oder ob es strukturelle Merkmale gäbe, die zu dieser Entwicklung führten.

Herr Neuens führte aus, dass diese Frage nicht einfach zu beantworten sei, denn jede Kommune müsse einzeln betrachtet werden. Jede habe ihre eigenen strukturellen Rahmenbedingungen und gerade der Rhein-Sieg-Kreis sei sehr heterogen mit seinen sehr städtischen, aber auch sehr ländlichen Regionen. Die sozialen Strukturen spielten hier ebenfalls eine Rolle, insbesondere im Hinblick auf hohe oder niedrige SGB II-Quoten, die sich teils stark auf den Kreishaushalt auswirken. Er könne aber nicht sagen, warum es einzelnen Kommunen gut oder schlecht gehe. Dafür müsste eine gezielte Untersuchung erfolgen. Allerdings könne man feststellen, dass die Kommunen aus der Umlage weniger belastet seien. Somit müsse es andere Faktoren geben, die für die Diskrepanz ursächlich seien.

Abg. große Deters erkundigte sich, um welche Faktoren es sich dabei handeln könne.

Herr Neuens verwies hierzu auf die Prüfungsberichte der GPA zu einzelnen Kommunen, die auf der Internetseite der GPA veröffentlicht seien. Im Verlauf der Prüfungen der Kommunen würde die GPA in verschiedenen Bereichen Problempunkte identifizieren. Da es sich jedoch um sehr unterschiedliche Faktoren handele, würde man keiner Kommune gerecht, wenn man hier mit pauschalen Aussagen arbeite.

Weitere Fragen zum Prüfgebiet „Finanzen“ lagen nicht vor.

Sodann trug Herr Neuens zu den Prüfgebieten „Gesamtabschluss“ und „Einsatz der Finanzressourcen“ vor.

Im anschließenden Frageblock nahm Abg. Lägel Bezug auf die dargestellte Abwertung der RWE-Aktien in 2013 in Höhe von 84 Mio. €. Seinerzeit habe eine erneute Wertminderung in Aussicht gestanden, über deren Höhe nichts gesagt worden sei.

Frau Udelhoven teilte mit, dass man in der Tat eine weitere Abwertung auf einen Kurswert von 11,72 € je Aktie vorgenommen habe. Derzeit liege der Kurs der Aktie aber deutlich hierüber.

Weitere Fragen zum Prüfgebiet „Gesamtabschluss“ lagen nicht vor.

Die Präsentation wurde daraufhin mit dem Prüfgebiet „Einsatz der Finanzressourcen“ von Herrn Neuens fortgeführt.

Im Anschluss an den Vortrag bestand erneut Gelegenheit zur Fragestellung.

Abg. Skoda bezog sich auf Feststellungen in den Teilberichten, wonach die Vergleichbarkeit der Daten durch bestimmte Faktoren verzerrt bzw. nicht gegeben sei oder mühsam hergestellt werden müsse, sei es durch die Konstruktion der Produkte, durch unterschiedliche Buchungsweisen oder durch unterschiedliche Arten der Leistungsverrechnung. Er fragte, ob es eine zentrale Bemühung zur Vereinheitlichung der Buchungsweisen gebe, um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen herzustellen.

Herr Neuens antwortete, dass er zwar auf einige „Fallstricke“ hingewiesen habe, man aber davon ausgehen könne, dass ein Großteil der Produktbereiche auch tatsächlich vergleichbar sei. Zwar gebe es vereinzelt Ausnahmen, die Einheitlichkeit sei dem Grunde nach aber gewährleistet, weil auch von Seiten IT-NRW einheitliche Vorgaben gemacht würden. Allerdings könne man nicht ausschließen, dass „das ein oder andere Faktum“ hier enthalten sei, welches man nicht habe korrigieren können. Man erhalte mit der zur Verfügung gestellten Tabelle nun Auswertungsmöglichkeiten, heruntergebrochen bis auf Kontenbasis. Durch die intensive Prüfung habe man erheblich an Datenqualität gewonnen. Es gebe hier derzeit nichts Besseres.

Abg. Leitterstorf nahm Bezug auf die Darstellung der GPA, wonach aus dem Zahlenwerk keine Aussagen zu Wirtschaftlichkeit oder Qualität einzelner Produkte abzuleiten seien. Sie frage sich, wozu das Zahlenwerk dann gut sei. Für die politische Arbeit habe sie wenig Konkretes daraus herleiten können. Deshalb erkundigte sie sich, ob es langfristiges Ziel sei, später einmal Aussagen zu Wirtschaftlichkeit und Qualität treffen zu können.

Herr Neuens bestätigte dies. Es sollen Anhaltspunkte für mögliche zukünftige Konsolidierungsziele identifiziert werden. Um Transparenz zu schaffen, habe man nun als ersten Schritt diese Erhebung durchgeführt. In einem nächsten Schritt, möglicherweise in vier/fünf Jahren, könne man dann „in die Tiefe gehen“ und hierzu auf diesen Auswertungen aufbauen, um sodann konkrete Handlungsmöglichkeiten und Potenziale zu ermitteln.

Herr Breidenbach unterstrich, dass in diesem Bericht keine Empfehlungen und keine Analyseergebnisse im eigentlichen Sinne enthalten seien. Allerdings - und das betreffe auch den anschließenden Bereich „Personal“ - verfüge man nun zum ersten Mal über eine breite Datenbasis, die Transparenz herstelle und Ausgangspunkt für eine Vergleichbarkeit der Kreise sei, auch bei der Frage, wo Personal evtl. wirtschaftlicher eingesetzt werden könne oder ob es Sinn mache, darauf aufbauend weitere Organisationsuntersuchungen anzuschließen. Deshalb sei es nicht das Ansinnen der GPA gewesen, hier Wirtschaftlichkeit zu vergleichen, was ohnehin schwierig sei, weil man den Nutzen bewerten müsse, den eine Verwaltung erbringe.

Besonderes Augenmerk habe die GPA im Hinblick auf die Sparbemühungen der Kommunen auf den Bereich der Finanzen gelegt. Mit der Prüfung im Bereich „Ressourcenvergleich“ und „Personal“ habe man auch „etwas Druck aufbauen und ein paar Nadelstiche setzen wollen“, damit die Kreise hinterfragen, warum z. B. in bestimmten Bereichen mehr Personal / Ressourcen als in anderen Kreisen eingesetzt werden. Die umfangreichen Daten könnten nun dazu genutzt werden, hier tiefer einzusteigen. Er appelliere, diese Datenbasis auch zu nutzen.

Weitere Fragen zum Prüfgebiet „Einsatz der Finanzressourcen“ lagen nicht vor.

Die Präsentation wurde daraufhin mit dem Prüfgebiet „GPA-Kennzahlenset“ durch Herrn Breidenbach fortgeführt.

Anmerkung der Schriftführerin: Auf die Seiten 12 und 13 der Präsentation wird verwiesen.

Im Anschluss an den Vortrag stellte Abg. Waldästl fest, dass dieses Instrument sehr interessant sei, gerade was Vergleichbarkeit und Fortschreibung der Zahlen angehe. Er hätte gerne gewusst, ob es seitens der Verwaltung bereits Überlegungen gebe, wie man damit umgehen wolle, da man diese Kennzahlen in Teilbereichen selbst fortschreiben könne. Als Beispiel nannte er den Bereich „Hilfen zur Erziehung“, der weiter steigende Kostenfaktoren aufweise.

Frau Udelhoven teilte mit, dass es derzeit noch keine konkreten Überlegungen gebe, wie mit dem Kennzahlenset umgegangen werden solle. Sie gehe davon aus, dass es Ergebnis der Beratungen sein werde, wie der gesamte Berichtskomplex zukünftig zu behandeln sei. Bezüglich der aufgabenbezogenen Personalanalyse wies sie darauf hin, dass zuvor eine Organisationsuntersuchung durch die GPA erfolgt sei. Nun sei wichtig, diese Untersuchungen miteinander zu verzahnen. Die Daten, die man erhalten habe, seien sehr komplex, könnten aber auf dem Gebiet der Personalmachbesetzung schon aktuell hilfreich sein. Man müsse sich nun ihrer Meinung nach langfristig auf einzelne Gebiete konzentrieren. Eine eigenständige Weiterentwicklung dieses Sets sei derzeit aber nicht geplant.

Abg. Krupp wollte wissen, welche beiden Kreise in NRW denn dem Rhein-Sieg-Kreis am ähnlichsten seien. Darüber hinaus schloss sie sich den Ausführungen der Abg. Leitterstorf an. Die GPA gebe viele komplexe Daten und Zahlen an die Hand, mit denen sie als ehrenamtliche Kommunalpolitikerin, die nicht tagtäglich mit derartigen Dingen zu tun habe, umgehen müsse.

Sie halte es insoweit für eine Selbstverständlichkeit, das Ganze nun so aufbereitet zu bekommen, dass politische Schlussfolgerungen daraus gezogen werden können.

Herr Breidenbach führte aus, dass hinsichtlich der Frage nach den dem Rhein-Sieg-Kreis ähnlichsten Kreisen zunächst die Parameter für „ähnlich“ definiert werden müssten. Ob es nach Einwohnerzahlen gehe oder anderen Strukturmerkmalen, würde das Ergebnis jeweils verändern. Deswegen scheue er sich, einen Kreis herauszupicken, der per se mit dem Rhein-Sieg-Kreis vergleichbar sei. Allerdings werbe er dafür, vor diesem Hintergrund als Politik Fragen zu stellen. Auch wenn keine greifbaren Empfehlungen ausgesprochen worden seien, könne etwa hinterfragt werden, aus welchem Grund der Rhein-Sieg-Kreis in einem konkreten Bereich, beispielsweise dem Aufgabenblock Personal, da stehe, wo er stehe.

Hierzu könne man einiges aus den Berichten ablesen, weil im Zuge der Interviews durch die Mitarbeiter der GPA Fragen zur Delegation, Aufgabenübernahme für Dritte, Drittfinanzierungen, Besonderheiten im Personaleinsatz gestellt worden seien. Hieraus könne sich aber auch die Frage ergeben, aus welchen Gründen man als Rhein-Sieg-Kreis beispielsweise im dritten Quartil stehe. In einem zweiten Schritt müsse man dann schauen, welche Kreise tatsächlich in diesem Handlungsblock vergleichbar seien. Eine solche Aussage zu treffen, würde seiner Ansicht nach leichter fallen, als eine pauschale Aussage bezüglich der Vergleichbarkeit von Kreisen, die er für spekulativ halte.

Landrat Schuster erinnerte daran, dass zusätzlich zu der hier vorgestellten Prüfung seitens des Rhein-Sieg-Kreises bereits ein Beratungsprozess angestoßen und beauftragt worden sei, aus dem 177 Handlungsempfehlungen entstanden seien. Bereits im Vorfeld des letzten Doppelhaushalts seien für 29 dieser Empfehlungen weitere Veranlassungen getroffen worden. Mit dem nun vorliegenden Zahlenmaterial als Handwerkszeug werde der Rhein-Sieg-Kreis im Vorlauf für den kommenden Doppelhaushalt auch die übrigen Handlungsempfehlungen angehen. Die Ergebnisse aus der vorliegenden Prüfung und Beratung der GPA werden hier unterstützend und vertiefend in die Beratungen über die Vorgehensweise und die Beantwortung von Fragen einfließen. Hier müsse der Gesamtzusammenhang gesehen werden.

Abg. Josten-Schneider unterstrich, dass dieses umfangreiche Werk ein klares Handlungsinstrument auch für die Politik darstelle. In der Fraktion werde man sich noch im Einzelnen mit den Inhalten auseinandersetzen müssen. Die Verwaltung werde Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben, genauso wie die Politik. Aus ihrer Sicht handelt es sich vorliegend um das Handwerkszeug der kommenden Jahre.

Abg. Cáceres Ayllón schlug bezogen auf die aufgabenbezogene Personalanalyse vor, dass sich die einzelnen, hier angesprochenen Bereiche in den kommenden Monaten in den zuständigen Fachausschüssen intensiv mit den Inhalten des vorliegenden Berichtes beschäftigen sollten. Da allerdings einige Aussagen/Zahlen unkommentiert dargestellt seien, würde er eine vertiefende Vorlage der Verwaltung hierzu begrüßen.

Landrat Schuster erklärte, dass die Verwaltung diese Auffassung teile. In Zusammenarbeit mit der Politik habe die Verwaltung einzelne, große Kostenblöcke zusätzlich extern prüfen lassen, beispielsweise im Sozial- und Jugendamtsbereich. An der Umsetzung der Vorschläge aus diesen Prüfungen werde bereits gearbeitet.

Es sei nun die Aufgabe im Zusammenspiel von Politik und Verwaltung, weitere Aufgabenblöcke zu identifizieren. Man werde jedoch nicht in „vorausgehendem Gehorsam“ alles kommentieren bzw. direkt umsetzen. Vielmehr werde es nun Aufgabe der Politik sein, im Rahmen von Fraktionssitzungen und in den Haushaltsberatungen zu überlegen, wo die jeweilige Fraktion ihre politischen Schwerpunkte setzen wolle. Die entsprechenden Aufträge werde die Verwaltung entgegennehmen und abarbeiten.

Weitere Fragen zum Prüfgebiet „GPA-Kennzahlenset“ lagen nicht vor.

Herr Breidenbach stellte sodann die „Aufgabenbezogene Personalanalyse“ mit ihren 130 Aufgabenblöcken - Stand Personallisten zum 30.06.2014 - vor.

Anmerkung der Schriftführerin: Auf die Seiten 14 - 20 der Präsentation wird verwiesen.

Abg. Waldästl fragte, ob eine entsprechende Vergleichsgrafik zur Altersstruktur der Beschäftigten (Seite 20 der Präsentation) auch für die Kommunen und kreisfreien Städte existiere und ob sich das Bild dort ähnlich darstelle.

Dies verneinte Herr Breidenbach. Diese Erhebung sei jetzt erstmalig nur für die Kreise durchgeführt worden. Seiner Einschätzung nach dürfte das bei allen Kommunen aber ähnlich ausgeprägt sein, beim Rhein-Sieg-Kreis allerdings ein wenig mehr aufgrund der Anzahl der älteren Beschäftigten.

Weitere Fragen zum Prüfgebiet „Aufgabenbezogene Personalanalyse“ lagen nicht vor.

Anschließend präsentierte Herr Ehrbar als Leiter der IT-Prüfung die Ergebnisse in diesem Prüfgebiet.

Anmerkung der Schriftführerin: Auf die Seiten 21 - 26 der Präsentation wird verwiesen.

SkB Dr. Ralfs stellte fest, dass die Qualitätsbetrachtung dessen, was der Rhein-Sieg-Kreis auf diesem Gebiet inzwischen bereits geleistet habe, hier nicht mit einbezogen worden sei. Er sei in Sorge im Hinblick auf die laut Bericht sehr hohe Pauschale, die der Rhein-Sieg-Kreis zum heutigen Zeitpunkt bereits an den Zweckverband civitec leiste, obwohl die im Bericht benannten zukunftsweisenden IT-Technologien erst teilweise zur Verfügung gestellt worden seien. Weiterhin seien in der Kostenermittlung die über diese Leistungen hinausgehenden Empfehlungen der GPA bezüglich der Gründung einer gemeinsamen Agentur von Kreis und Kommunen noch gar nicht enthalten, so dass es sicher noch teurer werde.

Außerdem habe man im Produktportfolio, z.B. bei OpenData, im Vergleich zu den Städten Bonn, Moers oder auch Arnsberg noch Entwicklungsbedarf. Wenn man die Kosten hierfür noch dazu rechne, stelle sich die Lage noch angespannter dar.

Ihm sei bewusst, dass er nun bereits in der politischen Bewertung sei, aber er wolle dies hier deutlich machen, da die Frage nach der Qualität als Eigenleistung des Rhein-Sieg-Kreises in der Betrachtung der GPA nicht enthalten sei.

Er sei der Meinung, dass dies bei Betrachtung der Kostenstruktur noch in Bezug dazu gesetzt werden müsse.

Herr Ehrbar erläuterte, dass das Kriterium „Qualität“ in Teilen des Berichtes, wie z. B. beim Sicherheitsaspekt, in die Bewertung eingeflossen sei. Er als IT-Sicherheitsexperte und IT-Sicherheitsbeauftragter der GPA schaue ganz besonders darauf, wie die zu prüfende Kommune hier aufgestellt sei. Richtig sei jedoch, dass die GPA die Qualität nicht mit bewerte, wenn man zum Beispiel ein Finanzverfahren wie das landesweit genutzte Produkt INFOMA betrachte. Hier sehe er sich dann nur die Preise an.

Beim civitec bestehe eine Kooperation mit regioIT. Diese Entwicklung - interkommunale Kooperation von Rechenzentren - sei landesweit zu beobachten. Dazu gehörten auch OpenData-Projekte oder die Einführung und Betreuung von e-Government. Er verspreche sich auch für den Rhein-Sieg-Kreis von der Zusammenarbeit zwischen civitec und regioIT starke Synergieeffekte. Denn hier würden bestehende Strukturen genutzt.

Weiterhin sei ihm ein OpenData-Projekt bekannt, an dem verschiedene Kommunen - zwei Rechenzentren und ein Kreis - beteiligt seien. Für dieses Projekt würden entsprechende Fördermittel fließen, so dass der Kreis das nicht alleine schultern müsse. Es eröffneten sich immer wieder neue Möglichkeiten. Neue Aufgaben müssten seiner Erfahrung nach nicht zwingend dazu führen, dass sich eine bereits nicht optimale Situation noch weiter verschlechtere.

Auch die Stadt Köln sei hier schon sehr weit fortgeschritten, über den KDN (Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister) könne ein beachtenswerter Wissenstransfer stattfinden, der dann indirekt - über den civitec - auch dem Rhein-Sieg-Kreis nutze. Entscheidend sei hier die Kommunikation untereinander, damit entsprechende Möglichkeiten der Kooperation ausgelotet werden können.

SkB Peter wies darauf hin, dass die Thematik „civitec und deren Leistungsabrechnung“ bereits im Arbeitskreis Konsolidierung unter dem vorherigen Landrat betrachtet worden sei. Hier sei man bisher – auch nach zwischenzeitlichem Wechsel der Geschäftsführung des civitec - nicht weitergekommen. Vor diesem Hintergrund sei auch die Anfrage seiner Fraktion vom 09.10.2017 zu betrachten. Denn die Kommunen könnten bei der Einführung eines neuen Abrechnungsmodells durch civitec auf der „Verliererseite“ stehen. Es handele sich hier um keine reine Abrechnungsproblematik, sondern um eine Frage, die auf politischer Ebene gelöst werden müsse.

Er betonte, er halte die Idee des Zweckverbandes, gemeinsame Synergien zu schaffen und Fixkosten zu verteilen, für richtig. Jedoch vermisse er Aussagen zu den Zukunftskosten, beispielsweise auf dem Gebiet der Digitalisierung. Es werde zu beraten sein, welche gemeinsamen Ziele man verfolgen wolle. Die e-Akte „als Monstranz vor sich her zu tragen“, reiche dabei nicht aus, um das Thema Digitalisierung abzubilden. Die e-Akte sei nur Mittel zum Zweck, es gehe auch um Verbesserung des Verwaltungshandelns und um die bilaterale Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung. Im Interesse eines funktionierenden Zweckverbandes müsse auch die Interaktivität befördert werden.

Zudem müsse auch der Personalbestand neu betrachtet werden, wenn man die Digitalisierung wirklich ernst nehme. Es brauche womöglich neue Ausbildungsberufe und auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in das Tarifmodell oder die Arbeitszeitregelungen von heute hineinpassen.

Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Beratungen des Personalausschusses vom 10.05.2017.

Diese Punkte müssten ebenfalls parallel beraten und verhandelt werden. Es gehe darum, wie Verwaltungshandeln für die Zukunft gestaltet, die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen und die Bürger dafür interessiert werden können. Dies müsse kurzfristig in politisches Handeln umgesetzt werden.

Landrat Schuster dankte für die Wortbeiträge. In der Tat verlaufe die Debatte bereits in Richtung einer politischen Wertung, die sicher auch von Nöten sei. Er verwies hierzu auch auf die gestrige Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion, wobei die „civitec- und IT-Problematik“ auch in den entsprechenden Fachausschüssen vertiefend besprochen werden müsse.

Die Verwaltung sei alarmiert und er könne versprechen, dass die gesamte Thematik sowohl im Hause, als auch beim civitec bereits intensiv diskutiert werde. Es seien politisch auch schon Beschlüsse gefasst worden, die im Ergebnis etwas vorweggenommen hätten. So sei es etwa durch den Austausch mit anderen Landräten zur Zeichnung des einen Prozent bei der regio-IT gekommen. Weiterhin stehe er in regem Austausch mit dem Verbandsvorsteher des civitec. Es gehe daher bereits in die richtige Richtung. Dies müsse nun aufgearbeitet und darüber diskutiert werden, was jedoch diese Sitzung „sprengen würde.“

Er machte deutlich, dass der Vertrag mit civitec nicht einfach mit einer Vorlaufzeit von zwei Monaten gekündigt werden könne. Neben einzuhaltenden Vertragsbestandteilen habe der Kreis auch eine Ausgleichsfunktion für die kleinen Kommunen, welche die Leistungen des Zweckverbandes zu bezahlbaren Beträgen benötigten. Es handele sich daher um ein riesiges Feld, das aufgearbeitet und diskutiert werden müsse. Für ihn als Landrat sei dieses ganze Thema, das gerade in den vergangenen Monaten so viel Fahrt aufgenommen habe - vor allem unter dem Gesichtspunkt der hier stattfindenden, teils rasanten Entwicklungen im Bereich von Software - eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahre. Er hoffe dabei auf die Unterstützung des Plenums.

Abg. Skoda wies darauf hin, dass civitec Kosten produziere, die ohne jegliche Kontrolle auf die Mitglieder umgelegt würden.

Landrat Schuster erklärte erneut, dass dieses Thema bereits bewertet und bearbeitet würde. Es gelte zunächst jedoch der Grundsatz der Vertragstreue („pacta sunt servanda“), wobei auch hier die Handlungsspielräume ausgelotet würden.

Abschließend gab Herr Nauber seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Prüfung sowie die heutige Vorstellung der zentralen Ergebnisse die Anwesenden weitergebracht habe. Im Namen der mit der Prüfung betrauten Kolleginnen und Kollegen dankte er der Kreisverwaltung für den guten und angenehmen Prüfungsverlauf.

Die Vorsitzende dankte ihrerseits den Mitarbeitern der GPA für die ausführliche Darstellung der Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Rhein-Sieg-Kreises 2016. Es sei offensichtlich, dass sich nachfolgend eine Vielzahl weiterer Aufgaben für Politik und Verwaltung ergeben würden, die sodann „Zug um Zug“ abzarbeiten seien.

Sie wies darauf hin, dass nun entsprechend § 105 GO NRW ein Beschluss durch den Rechnungsprüfungsausschuss gefasst werden müsse. Die Anlage 8 werde hierbei nicht mitbeschlossen, sondern nur die Anlagen 1 bis 7.

gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses, des Finanzausschusses und des Personalausschusses am 10.10.2017		
---	--	--

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

B.-Nr.
13/2017 Der Rechnungsprüfungsausschuss unterrichtet den Kreistag über den wesentlichen Inhalt – vgl. jeweilige Managementübersicht – vorliegender Berichte der GPA NRW über die überörtliche Prüfung des Rhein-Sieg-Kreises im Jahr 2016 und das Ergebnis seiner Beratungen.

Abst.-
Erg.: einstimmig

Die Vorsitzende bedankte sich zum Abschluss bei allen Mitgliedern der drei Ausschüsse sowie bei der Verwaltung für die zügige Beratung und schloss die Sitzung.

Michaela Balansky
Vorsitzende des
Rechnungs-
prüfungsausschusses

Helmut Weber
Vorsitzender des
Personalausschusses

Eva Mosler
Schriftführerin